

OHNE MAMPF KEIN KAMPF

Freiburgs Mensen im chilli-Check

Welche Mensa ist Freiburgs beste, wo gibt es die größte Auswahl? Die Mensen werden vom Freiburger Studentenwerk betrieben, jede hat ihre Stärken und Schwächen. chilli-Autorin Stefanie Kazmaier hat fünf Mensen getestet und sich dabei weniger fürs Speisenangebot und mehr für die individuelle Atmosphäre interessiert.

Mensa Institutsviertel, Herdern



Bis man sich hier zu recht findet, dauert's etwas länger. Hat der Naturwissenschaftler seinen Teller, kann er sich in einem der kleinen, unübersichtlichen Räumchen zum Mahl niederlassen und etwa Hähnchenfleisch mit Rosenkohl und Kartoffeln (oder ist es doch eher Kartoffelbrei?) verspeisen. Zur Auswahl stehen drei verschiedene Gerichte, für diejenigen, die es gern ein bisschen gehobener mögen, gibt's das Bistro.



Mensa Rempartstraße, Innenstadt



Sein Essen findet der Geisteswissenschaftler hier dank der guten Beschilderung schnell. Wer sich seine Spaghetti mit Meeresfrüchten (glücklich, wer mehr als zwei Shrimps in seinen Nudeln findet) vom Fließband geholt hat, kann zwischen zwei Stockwerken und dem Mensagarten wählen. Egal wo man sitzt, man hat dank des großen, offenen Raums immer alles im Blick. Die Auswahl ist größer als im Institutsviertel: Vier verschiedene Gerichte, Bio-Linie, WOK im Bistro und sogar eine Schnitzeltheke.



PH-Mensa, Littenweiler



Highlight der Mensa Littenweiler ist wohl der große Self-Service Bereich, der stark an ein Kaufhaus-Bistro erinnert. Dank übersichtlichem Eingang und Pfeilen auf dem Boden (!) findet die Studentin schnell zu ihrem Essen, das sie dann in einem hellen,

sympathischen Raum verspeisen kann. Ein großes Plus ist die gleich integrierte Cafeteria. Bei so großer Auswahl und netter Atmosphäre sieht man gerne über die Entfernung zum Stadtzentrum hinweg.



Mensa Flugplatz



Von außen ist die Mensa Flugplatz kaum als solche zu erkennen und auch innen hat man eher das Gefühl, einen Hörsaal zu betreten. Entscheidungsschwierigkeiten wird man auch kaum bekommen: Wenn der Student sich eins von zwei verschiedenen Gerichten in die Hand hat drücken lassen, kann er sich im Räumchen oder auf der kleinen Terrasse niederlassen. Die Geschirrrückgabe erfolgt hier nicht per Fließband, sondern von Hand. Süß.



Besetzer-VoKü, KG II, Audimax



Jeden Mittag und Abend bekommen Studierende hier warmes Essen. Gekocht wird vegan, für Kaffee, Bier und Waffeln ist gesorgt. Und all das gegen eine (freiwillige) Spende. Nach schneller und unkomplizierter Essensausgabe vor dem besetzten Audimax speist man bei guter Stimmung und Musik zwischen Bannern und Plakaten, frei nach dem Motto: „Ohne Mampf kein Kampf.“ Abspülen soll jeder selbst. Und zwar im großen Plastikzuber.



Fotos: © Stefanie Kazmaier

Foto: © Stihl024 - Fotolia.com



LERNEN VOM MEISTER

Beim Freiburger Unisport unterrichten auch Profis



Foto: © privat

Kajak-Lehrer Jobst Hahn kennt alle Tricks auf wilden Flüssen und gibt seine Erfahrungen im Freiburger Hochschulsport weiter.

Von A bis Y, von Aikido bis Yoga, an der Freiburger Universität können die Studierenden nicht nur den Geist, sondern auch den Körper trainieren. Was die Wenigsten wissen: Unter den Trainern und Betreuern befinden sich Weltklasse-Profis, die sich neben ihrer Karriere den Mannschaften des Hochschulsports widmen.

Rauschende Flüsse, rasante Fahrten, Stromschnellen und Wasserfälle: Beim Kajakfahren schwingt immer auch ein Hauch von Indiana Jones mit. Im Schwimmbad der Freiburger Turnerschaft gibt es dagegen erst mal Chlorwasser statt salziger Luft. „Das muss unbedingt sein“, sagt Kajak-Lehrer Jobst Hahn, „denn nur wer die Kenter-Übungen beherrscht, kann auch sicher fahren.“ Jobst Hahn ist 27 Jahre alt und begleitet die Freiburger Hochschulsportgruppe bei ihren Ausfahrten. Hahn war fünf Jahre lang in der deutschen Freestyle-Kajak-Nationalmannschaft und kennt alle Tricks auf dem Fluss. Dass er trotzdem Anfänger ausbildet, liegt an seiner Verbundenheit mit Freiburg. Hier hat er zwei Jahre Forstwissenschaft studiert und ist zum Hochschulsport gekommen, als ein Trainer gesucht wurde.

Seitdem ist Hahn vom Konzept überzeugt: „Was da angeboten wird, ist klasse. Beim Kajak läuft alles fast zum Selbstkostenpreis, außerdem bekommt man ein sehr gutes Equipment und hat die ganze Ausrüstung vor Ort.“ Nach den Trainingseinheiten im Schwimmbaden können Studierende ihr Können im Schweizerischen Ruess bei einem Wochenendkurs mit Camping beweisen. Oder sie fahren für 14 Tage nach Slowenien. „Das ist der Klassiker im Alpenraum“, sagt Hahn, der selbst schon am Grand Canyon gepaddelt ist. Nach der Abgabe seiner Diplomarbeit ist er nun auf Jobsuche, bleibt dem Unisport aber als Trainer erhalten. Anfängern möchte er die Scheu nehmen: „Beim Kajak fängt man immer ganz klein an und lernt unheimlich schnell dazu.“

In einem Café gegenüber der Uni sitzt Susanne Schöffler und nippt kerzengerade an ihrem Cappuccino – die Haltung einer Leistungssportlerin. 1982 holte die heute 42-Jährige den Weltmeistertitel im Mannschafts-Trampolinturnen und den zweiten Platz in der Einzelwertung. „Manche schreckt meine sportliche Karriere ab“, sagt die Profi-Springerin, die jeden Freitagnachmittag die Wettkampfgruppe beim Hochschulsport trainiert. „Wir haben aber auch Anfänger in meiner Gruppe, die an sich arbeiten wollen.“ Überhaupt zähle

beim Trampolin vor allem der Spaß: „Das ist der Traum vom Fliegen. Man hebt ab, arbeitet gleichzeitig an seiner Haltung und Körperspannung.“

Schöffler hat als Schülerin bei der Freiburger Turnerschaft trainiert und später während ihres Studiums beim Hochschulsport-Trampolin angefangen. „Kaum ein anderes Gerät ist so vielseitig“, schwärmt sie. Obwohl Schöffler als Mitarbeiterin des Olympiastützpunkts auch hauptberuflich mit dem Sport zu tun hat, mag sie das besondere Flair an der Hochschule: „Viele schnuppern einfach mal rein und bleiben dann, wenn sie merken, dass es was für sie ist.“

Steve Przybilla

Hochschulsport

Info

Der allgemeine Hochschulsport gliedert sich in Body & Mind, Fitness, Tanz, Individualsport, Spiele, Kampfsport, Natursport sowie Outdoor. Teilnahmeberechtigt sind Studierende und Hochschulmitarbeiter. Die meisten Angebote sind kostenlos. Im Internet gibt es zudem eine Sportpartnerbörse.

www.hochschulsport.uni-freiburg.de

chilli-Tipp: Wintersportwoche in Melchsee-Frutt (Schweiz) in einer Selbstversorgerhütte vom 22. bis 27. März 2010. Preis: 190 Euro, zzgl. 108 Euro Skipass.

Anmeldung und Infos unter Tel.: 0761/20 34 56 4